Kleine Mitteilungen.

1.

Zum Vorkommen von *Synurella ambulans* Fr. Müller.

(*Crustacea*, Krebse.)

Der kleine Amphipode *Synurella ambulans* Fr. Müller, der sich nicht nur nach Art dieser Krebse auf der Seite liegend, ruckweise schwimmend fortbewegt, sondern auch — wie schon der Name andeutet — aufrecht, auf die unter den Leib geschlagenen letzten Abdominalsegmente gestützt zu gehen vermag, wurde zuerst 1846 bei Greifswald von Friedr. Müller gefunden. Später (1879) gibt Wrzesniowski die Art aus der Umgegend Warschaus an. Als dritter machte E. Schmidt auf diesen Krebs aufmerksam; er fand ihn 1888 in Wiesengräben bei Berlin. Samter und Weltner erbeuteten das Tier 1906 im Madüsee in „großer Tiefe" und bezeichnen sein Vorkommen im See als selten. 1919 zählt Martynow *Synurella* unter den höheren Krebsen der Umgebung von Rostow am Don auf. In einer Notiz erwähnt 1924 Rose das Auffinden der Art bei Küstrin.

Ich selbst fing zuerst *Synurella* im Glambecksee bei Stettin 1922 und konnte bald feststellen, daß sie in diesem See an allen Stellen des Ufers zu finden ist, am häufigsten am Ab- und Zufluß-graben, solange diese strömten. Auf Nachfrage erfuhr ich durch den Fischereipächter, daß dieser Krebs nicht nur der Uferfauna angehört, sondern auch überall am schlammigen Boden dieses flachen Seebeckens verbreitet ist.

Als weiterer Fundort sind einige Moortümpel am westlichen Rande der Buchheide zu nennen, in zweien konnte ich *Synurella* als ziemlich häufig nachweisen.

Auch im Binower See Buchheide b. Stettin) kommt dieser Krebs vor, doch scheint er hier nicht so häufig wie im Glambecksee zu sein.

Aller Wahrscheinlichkeit nach kommt dem Tier eine weite Verbreitung zu und es wird in Pommern wohl noch in vielen Gewässern nachgewiesen werden können, sobald erst die Aufmerksamkeit darauf gerichtet ist. Schon Keilhack spricht 1910 in Brauers Süßwasserfauna die Vermutung aus, daß *Synurella* „im Osten nicht selten" sei.

Wenn bisher dieser Krebs nicht häufiger beobachtet wurde, so liegt das vielleicht daran — d. h. falls die Gewässer überhaupt untersucht wurden — daß er trotz der nicht allzugeringen Größe (fast 7 mm) leicht übersehen wird. Fängt man mit dem Käscher, so ist das Tier zwischen den Pflanzenteilen und Detritus selten

zu finden. Auch nachdem man den Netzinhalt in ein Gefäß mit Wasser entleert hat, bleiben uns die Tiere meist noch verborgen; erst nach längerem Stehen der Gläser werden sie lebhaft und kriechen dann auch an den Wandungen umher. Mehrfach konnte ich trotz aller Aufmerksamkeit erst nach Stunden ja in einigen Fällen erst nach Tagen die Tiere bemerken. Ich möchte darum auch nicht ohne weiteres der Angabe Samters und Weltners zustimmen, wonach der Krebs im Madüsee selten ist.

Diese Zeilen sollen dazu beitragen, das Interesse auf dieses Tier zu lenken. Mitteilungen über das Vorkommen von *Synurella*, besonders aber Einsendungen von Amphipodenmaterial (in Spiritus) mit genauer Fundortangabe sind sehr erwünscht. (Anschr. Dr. B. Museum.) Dr. Backhoff, Stettin.

2.

Zur Diplopodenfauna Pommerns.

(*Myriopoda*, Tausendfüßler.)

Im Archiv für Naturgeschichte Jahrg. 89, Berlin 1923, veröffentlicht Verhoeff eine Arbeit „Chilognathen aus Pommern". Er konnte für das Gebiet Mittelpommern und Rügen 20 Arten feststellen. Unter den von ihm bearbeiteten Funden fand sich jedoch *Polyxenus lagurus* L. nicht. Verhoeff erwartet sein Vorkommen in Pommern aber „mit Sicherheit", zumal er „ringsum aus andern Nachbarländern" nachgewiesen wurde. Am 9. 10. 24 fand ich diese Art zahlreich, zusammen mit *Armadillidium pulabellum* Sars, unter der Rinde einer in lockerem Bestande stehenden Kiefer bei Löcknitz. *Polyxenus lagurus* ist somit für Pommern sicher nachgewiesen.

Die von Verhoeff für Pommern festgestellten Arten sind folgende:

Glomeris marginata,
Brachydesmus superus,
Polydesmus denticulatus,
Polydesmus coriaceus,
Polydesmus illyricus-balticus,
Craspedosoma simile,
Heteroporatia bosniense,
Nopoiulus pulchellus,
Nopoiulus palmatus-caelebs,
[*Typhloblaniulus guttulatus* ein Fremdling, tritt im Naturgelände nirgends auf; in Gärten und auf Friedhöfen],
Microiulus laeticollis,
Julus ligulifer borussorum,
Leptoiulus buckhensis,
Cylindroiulus londinensis,
Cylindroiulus frisius,
Cylindroiulus silvarum,
Oncoiulus foetidus,
Microbrachyiulus litteralis,
Schizophyllum sabulosum,
Polyzonium germanicum.

Zusendung von Diplopodenmaterial besonders aus Hinterpommern an das Museum ist erwünscht.

Dr. Backhoff, Stettin.

3.

Die Großschmetterlinge des Pommerschen Odertales.

Im Anschluß an die von uns hier veröffentlichte Arbeit von Manteuffel über die Großschmetterlinge der Inseln Usedom und Wollin machen wir unsere Mitglieder auf eine ähnliche, aber das ganze pommersche Odertal umfassende Arbeit von Stettiner Mitgliedern des Entomologischen Vereins zu Stettin aufmerksam. Sie wird in den Jahrgängen 85 (1924) und 86 (1925) der Stettiner entomologischen Zeitung veröffentlicht und auch als Sonderheft herausgegeben. Anfragen und Bestellungen sind an den „Entomologischen Verein zu Stettin, Museum, Hakenterrasse" zu richten.

Prof. L. Krüger, Stettin.

4.

Blattwespen Pommerns.

Im nächsten Bande unserer Abhandlungen und Berichte wird von dem Unterzeichneten eine Übersicht der im Museum Stettin vorhandenen Blatt- und Holzwespen veröffentlicht werden. Um einen recht weiten Überblick über die Verbreitung und das Einzel-Vorkommen dieser teilweise recht schädlich auftretenden Hautflügler zu gewinnen, sind uns Mitarbeiter in dieser Gruppe sehr erwünscht. Für Sammler, die ihren Fang nach Gattung und Art nicht bestimmen können, genügt die Einsendung in Tüten in Verpackung als „Muster ohne Wert" oder „Warenprobe" (Getrocknete Insekten). Auf Wunsch werden die Tiere mit Namen zurückgegeben [1]).

Prof. L. Krüger, Stettin, Museum.

5.

Wespen und Bienen Pommerns.

Auch die übrigen Hautflügler (*Hymenoptera*) Pommerns sind mit wenigen Ausnahmen noch nie zusammengestellt worden. Sie sollen nach den Beständen des Stettiner Museums ebenfalls bald veröffentlicht werden. Hierzu ist die Mitarbeit von Freunden und Sammlern dieser Gruppen aber besonders dringend gewünscht. Wir bitten also unsere Mitglieder, uns mit Tieren jeder Gruppe: Schlupf-, Gall-, Grab-, Gold-, Faltenwespen, Ameisen und Bienen (Einzelbienen, d. h. einzeln bauende Bienen) aus allen Teilen Pommerns zu versorgen. Einsendung wie in 4 [1]).

Prof. L. Krüger, Stettin, Museum.

---

[1]) Bei der Veröffentlichung werden die Namen der Sammler, die Fundorte und Daten genannt; die letzteren dürfen also nicht vergessen werden.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Abhandlungen und Berichte der Pommerschen Naturforschenden Gesellschaft Stettin = Dohrniana

Jahr/Year: 1924

Band/Volume: 5

Autor(en)/Author(s): Backhoff Paul, Krüger Leopold

Artikel/Article: Kleine Mitteilungen 76-78